

In gemelten 1319. Jahr war ein sehr heisser durrer Sommer, daß weder Menschen noch Vieh Nahrung hatten; Daraus entstande eine grosse Hungers Noth: Solches Elend vermehrten die an allen Orten dieser Landen zusammen geführte Kriegs-Hauffen, welche alles übrige, wie die Heuschrecken, auffrasen, und verzehrten, und wurden darzu die Inwohner mit vielen Schatzungen belegt, und mußte menniglich den zehenden Pfennig von seinen Vermögen reichen. „Erat tum Fridericus (schreibt *Cuspinianus*) in Austria, militum delectum „faciens decimamque honorum omnium partem ab omni populo Cleroque „accipiens.“

Annus Christi 1319. Theurung und Hungers Noth.

Anno 1321. war Herr Gottschalk Richter, der Herzogen von Oesterreich Pfleger auf dem Schloß Steyer.

Anno 1322. zog Herzog Friedrich, Röm. König, wieder seinen Gegen- theil, Ludwigen von Bayern, mit einem mächtigen Kriegs-Heer, darunter 22000. Spießer und 4000. Schützen, die ihm König Carl von Ungern zu Hülff geschickt, aus den Oesterreichischen Erb-Landen aber 1500. zu Ross und 24000. zu Fuß waren; Als er auf solchen Zug ins Kloster Admont kam, weis- sagte Abt Engelbrecht alda, und Bartholomäus, ein Astronomus, Herzog Friedrich würde in solchen Zug unten liegen, das verlachte er: Nam ejusmo- di prædictiones, sagt *Gerardus Roo*, uti plerumque vanæ sunt. ita vix nisi post rei eventum, aliquid fidei nanciscuntur.

König Friederich kömmt ins Kloster Admont.

Es wurde aber doch solche Prophezenung nur alzuwar, denn nachdem Kö- nig Friederich, als ein frischer Herr, wider seines Feld-Marschalls Herrn Dietrichs von Billigdorff, und seiner vornehmsten Hauptleute, Herrn Ulrich und Herrn Heinrichs von Walsee Gebrüdere, Rath und Abmahnen, dannoch die Schlacht bey Mühldorff in Bayern eingegangen, wurde er von Ludovico überwunden, samt seinen Bruder Herzog Heinrich von Oesterreich, nebst erst- gedachten Feld-Marschall und Hauptleuten, auch bey 1200. fürnehme Oester- reichische und Steyrische Herren, und vom Adel gefangen. Und diß geschah am Tag des Heil. Erz- Engels Michaelis. Den König hat ein Steyer- scher von Adel, Rindtsmaul genannt, in der Schlacht gefangen, ob er sich wohl überaus ritterlich und tapffer gewehet; Also, daß er nach *Cuspiniani* An- zeig, vorher mehr dann 50. Feinde mit eigener Hand erlegt. Weil nun diese Schlacht an eben den Tag, da vor 51. Jahren sein Anherr, Kaiser Rudolff erwehlt worden, sürgangen, haben sich (spricht gemelter *Cuspinianus*) Leute gefunden, die hieraus des Hauses Oesterreich Unter- gang vermuthen wollen; Aber falsch, quia illa inclyta Domus hodie propagata, usque ad Orientem, & ramos suos per universam pene Europam dispersit, seht *Cuspinianus* hinzu.

Wird in der Schlacht gefangen.

König Friederich hat sich tapffer ge- wehrt.

Biß ins dritte Jahr wurde Friederich im Schloß Trausnitz in Bayern gefänglich enthalten, nach seiner Erledigung aber, habe er (schreiben etliche) das Kaysertum neben Ludovico zugleich regiert. Er ist Anno 1330. den 13. Jenner auf dem Schloß Guttenstein in Oesterreich an der Ruhr gestorben, und liegt im Chartheuser Kloster zu Mairbach im Wiener Walde, welches er nach seiner Erledigung fundieret, begraben. Und weil er keinen männli- chen Erben verlassen, sind ihm in der Regierung succediert, sein Bruder Her- zog Otto der * Schwänckige, und Herzog Albrecht der andere, sonst der Weise, oder Krumme genannt.

A. 1328. R. Friederich zu Steyr. Er stirbt An. 1330.

Herzog Ott und Herzog Albrecht II. zu Oe- sterreich.



Ben

* Otto hat in der Oesterreichischen Historie den Zunahmen Audax oder *ju- cundus*, und Albert. II. Sapiens, & Contractus, Otto *ju- cundus*, siue *facetiosus*, princeps, quem jocos Austriacorum opes regionesque auxisse scribunt: Der Autor nennet ihn schwänckig, i. e. voller Schwäncke, von Schwänck, *nugæ, facetiæ, Possen, Scherz-Reden.*